

Mühle hat ihre Flügel zurück

# Neue Welle in der Bockwindmühle

Von Stephan Werschull

**WESEKE.** Die Bockwindmühle hat ihre Flügel zurück. Vor acht Wochen waren diese demontiert worden. In der Zwischenzeit hat sich im Inneren der Mühle einiges getan. Die Flügelwelle wurde nämlich ausgetauscht. Sie dient dazu, die Bewegung der Flügel auf ein Kamhrad zu übertragen. Über ein weiteres Rad wird so der Mahlgang angetrieben.

„Als wir die Mühle gebaut haben, hat ein Mühlenfachmann gesagt, die Welle reiche für unsere Bedürfnisse“, erzählt Christian Rottstegge, der Vorsitzende des Mühlenvereins. Doch es stellte sich heraus, dass die Welle dem Anspruch der Weseker nicht genüge. „Wir wollen ja nicht nur angucken, wir wollen etwas mahlen“, erklärt er. Deshalb musste die Welle weg – obwohl sie erst 30 Jahre alt war. Die niederländische Firma „Vaags“ aus Aalten fertigte eine neue an. 34.000 Euro lässt sich der Mühlenverein das Unikat kosten – schließlich müsse jede Welle an die jeweilige Mühle angepasst werden. 24.000 Euro der Kosten trägt die Bezirksregierung. „Die Stadtverwaltung Borken hat uns geholfen, einen passenden Förderpotf für unser Anliegen zu finden“, sagt Rottstegge. Außerdem habe der Verein viel in Eigenarbeit erledigt, etwa die Demontage der Flügel vor dem Tausch der Welle. Die rund 2,3 Tonnen schwe-

re Welle selbst wurde dann vom niederländischen Unternehmen selbst eingebaut – gemäß der aktuellen Vorschriften aufgrund der Coronapandemie. „Ein Arbeiter war oben, der andere unten am Kran. Der Abstand wurde also eingehalten“, berichtet Rottstegge.

Am Sonntag konnte Rottstegge dann den ersten Probelauf unternehmen. Sein

Urteil: „Es läuft sehr ruhig, gleichmäßig und vibrationsarm.“ Ein Mal die Woche werde er nun rund 16 Keile kontrollieren und diverse Schrauben nachziehen.

Christian Rottstegge freut es, dass die Mühle wieder wie zuvor aussieht. „Der Anblick ohne Flügel tat schon im Herzen weh“, erinnert er sich. So schnell wird er diesen Anblick wohl nicht

mehr ertragen müssen: Die neue Konstruktion soll „mehrere Jahrzehnte“ halten, schätzt er. Langweilig wird es bis dahin aber nicht. Das nächste Bauprojekt, ein Brotback-Ofen neben der Mühle, wurde schon gestartet.

**| Ihr Kontakt zum Autor:**

werschull@borkenerzeitung.de

Tel. 02861/944-158



**BZ** Mehr digitale Inhalte  
zum Thema auf  
[www.borkenerzeitung.de](http://www.borkenerzeitung.de)

Christian Rottstegge legt Hand die neue Welle der Bockwindmühle.